Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 35

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grössten Künstler jener Zeit: den Bildhauer Thorwaldsen, einen Dänen, der sich in Rom aufhielt. Eine Reise des Schultheissen Vinzenz Rüttimann nach Rom bot Gelegenheit, mit diesem in Verbindung zu treten. Dieser begeisterte sich für die Sache und der vielbeschäftigte und an reichen Lohn gewöhnte Künstler lieferte in der Folge das Modell gegen sehr mässige Entschädigung. Für die Unterhandlungen mit Thorwaldsen hatte Bildhauer Keller aus Zürich grosse Verdienste. Von ihm rührt auch der Gedanke her, den Löwen in kolossaler Grösse in den Felsen einzuhauen, welcher Thorwaldsen ungemein einleuchtete. 1819 war das Modell fertig. Weitere Schwierigkeiten bot die Auswahl des Künstlers, der das Modell ausführen sollte. Nach langem Suchen fiel die Wahl auf den Bildhauer Ahorn von Konstanz. Dieser begann die Arbeit am 28. März 1820 und beendete sie am 7. August 1821.

Die Kosten des Monuments beliefen sich auf 33,054 Franken. Dasselbe fand damals nicht allgemeinen Beifall. Einige fanden, dasselbe gehöre eigentlich nach Paris, und von einigen politischen Hitzköpfen wurde sogar der Versuch gemacht, das Denkmal zu zerstören. (S. 45.)

Die Künstlergesellschaft stellte Ahorn ein schönes Zeugniss aus.

Wenige Monate nach dem Tode des Obersten Pfyffer kam Thorwaldsen nach Luzern und sah am 30. Juli 1841 das erste Mal sein Kunstwerk. Die Luzerner Kunstgesellschaft bereitete ihm einen einfachen Empfang. Gegen einen Anwesenden äusserte Thorwaldsen: Das Monument wird, selbst wenn es zerbröckelt, alle andern immer noch überragen.

Thorwaldsen starb 1844 in Rom; Ahorn wurde 1833 eine Ehrenmedaille von der Künstlergesellschaft von Luzern überreicht. Derselbe starb 1856 als einfacher Steinmetz in Konstanz, wo er seit 1847 mit der Restauration des Domes beschäftigt war.

Als Beilagen zu der Schrift finden wir eine Abbildung des Modells des Löwenmonuments, umgeben von den Portraits von Oberst Pfyffer, Thorwaldsen und Lukas Ahorn; dann auf mehreren Tafeln die interessanten ersten Entwürfe von Usteri, Thorwaldsen, Escher, Eggenschwyler und Pfyffer von Wyhr.

Eidgenossenschaft.

— **(Truppenzusammenzug 1891. Manöverleitung. Befehl Nr. 2.)**

1. An *Munition* wird ausgetheilt:

Infanterie. Auszug:	130	Patronen
Landwehr:	60	„
Kavallerie:	40	„
Genie und *Infanterie-Pionniere*	40	„ per Gewehrtragenden.
Artillerie:	100	Schüsse per Geschütz plus 10% Reserve.

Mit Rücksicht auf die vorhandenen Bestände von Schwarzpulver kommen bei den Uebungen der Bataillone und Regimenter des Auszuges und der Landwehr noch Exerzierpatronen mit altem Pulver zur Verwendung.

Für die Uebungen von Brigade gegen Brigade, für den letzten Tag des Vorkurses der Landwehrregimenter und für die Uebungen von Division gegen Division soll dagegen nur Munition mit neuem Pulver zur Verwendung kommen.

2. Die *Landwehr-Infanterie-Brigade* ist wie folgt zusammengesetzt:

Stab: Kommandant: Oberstbrigadier W. Am-Rhyn.
Generalstabsoffizier: Major R. von Reding.
Adjutant: Hauptmann A. Kindler.
Verwaltungsoffizier: Major E. Bouvier.
Arzt: Major Ch. Girard.
Train-Offizier: Lieutenant A. Rauschert.

Truppen: Infanterie-Regiment 3 L.:
Kommandant: Oberstlieutenant Ch. Carrard; Adjutant: Hauptmann E. Bertolini.

Bataillon 7 L: Major Bron; — Bataillon 8 L: Major Lederrey; — Bataillon 9 L.: Major Morel.

Infanterie-Regiment 9 L: Kommandant: Oberstlieutenant Th. Fuchs; Adjutant: Hauptmann Fr. Muheim.

Bataillon 85 L: Major Staub; — Bataillon 86 L: Major Büeler; — Bataillon 87 L: Major Muheim.

3. Die *historische Sektion des Generalstabes* besteht aus den Herren Oberstlieutenant O. Rieter, Major P. v. Cleric, Hauptmann W. Gsell, Hauptmann H. Steinbuch.

4. Als *Feld-Kommissär* wird funktioniren Herr Oberstlieutenant W. Baltischweiler von Zürich.

Als *Zivilkommissäre* sind bezeichnet:

Für den Kanton Zürich: Herr Hauptmann Hch. Büeler in Erlenbach; als dessen Stellvertreter: Herr Hauptmann A. Frauenfelder in Henggart.

Für den Kanton St. Gallen: Herr Hauptmann J. Högger in Mettendorf.

Für den Kanton Thurgau: Herr Oberstlieutenant A. Koch in Frauenfeld.

5. Als Adjutant des Schiedsrichters Herrn Oberst De la Rive tritt an Stelle des Herrn Artillerie-Major Chauvet Herr Kavallerie-Major G. v. Diessbach.

Lausanne, den 12. August 1891.

Der Manöver-Leitende:
P. Cérésole, Oberstdivisionär.

NB. Befehl Nr. 1, § 6 c, ist wie folgt abzuändern:

„Von den Truppen der *VII.* Division und allfällig dieser Division zugetheilten Landwehrtruppen: ein weisses Band an der Kopfbedeckung.

— **(Truppenzusammenzug.)** Die Regimentsübungen für die VI. Division finden statt am 1. und 2. September, die Brigadeübungen am 3. und 4. September. Die Regimentsübungen der XI. Brigade in der Gegend zwischen Töss und Glatt, Brütten und Bülach, der XII. Brigade in der Gegend zwischen Kohlfirst und Thur, Stammheim und Marthalen. Die Uebungen der Brigaden spielen sich ab in der Gegend zwischen Thur und Töss, Dägerlen und Flaach. Die Infanterie erhält Aermelwesten (Blousen), welche an Stelle der Waffenröcke als Diensttenue dienen. Dreimal findet die Verpflegung mit Konserven statt, am 27. August, am 6. und 10. September. Als eiserne Ration ist vom Mann während der ganzen Dauer der Manöver eine Ration Konserven mitzutragen; sie soll nur in dringenden Fällen verwendet werden, worauf deren sofortiger Ersatz beim Divisionskommissär zu verlangen ist. Diese eiserne Ration hat schliesslich

am 10. September Verwendung zu finden. Die Truppen werden, soweit möglich, kasernirt, oder aber kantonnirt. Der Sold wird am 24. und 31. August, 5. und 11. September ausbezahlt. Zu viermaliger Verabfolgung einer Extraverpflegung während den Brigade- und Divisionsübungen sind 1,6 l Wein und 320 g Käse auf den Mann bewilligt. Hauptquartier der Division vom 19. August Mittags bis 3. September ist in Winterthur (Technikum). Die Infanterie erhält an Exerziermunition 130 Patronen per Mann: 40 mit Schwarzpulver für den Vorkurs und die Regimentsübungen, 90 mit rauchschwachem Pulver für die Brigade- und Divisionsmanöver. (Bund.)

— **(Sendungen in's Ausland.)** Zu den deutschen Manövern bei Görlitz werden vom Bundesrath Oberstbrigadier Roth und Oberstlieutenant Thormann, zu denjenigen bei Wittenberg Generalstabsmajor Schæck abkommandirt.

Ausland.

Frankreich. (Ueber die Herbstübungen) erfährt „Le Progrès militaire" Nr. 1119 vom 25. Juli, dass die zwischen dem V., VI., VII. und VIII. Armeekorps im Osten des Landes stattfindenden Manöver am 12. September, nachdem bis dahin die von je zwei dieser Armeekorps vorzunehmenden Uebungen unter Leitung der Generale Davout und Galliffet und die den letzteren vorangehenden Märsche beendet sein werden, ihren Anfang nehmen sollen. Vom 12. September an operiren die beiden Armeen gegeneinander; vom 14. bis zum 17. manövriren alle vier Armeekorps unter dem Oberbefehl des Generals Saussier und im Beisein des Kriegsministers vereint gegen einen von General Haillot befehligten markirten Feind, welcher nach dieser Quelle durch die Division von Saint-Mihiel, die dritte Kavalleriedivision und die Marine-Infanteriebrigade dargestellt werden würde. Der im Lager von Chalons stattfindenden Schlussparade würde der Präsident der Republik beiwohnen. Die Marine-Infanteriebrigade wird nach demselben Blatte Nr. 1121 vom 1. August aus zwei für das Manöver gebildeten Regimentern bestehen, zu deren Aufstellung verschiedene Regimenter Bataillone beisteuern und je ein Regiment den Oberstlieutenant als Kommandeur, die Fahne und die Musik gibt. Die Brigade tritt zu Troyes zusammen, wo die Infanterie sich mit der ihr zuzutheilenden Artillerie (drei fahrende Batterien der Marineartillerie) vereinigen wird. Die einzelnen Truppentheile treffen zu diesem Zwecke spätestens am 31. August früh in Troyes ein. Der Stand der Brigade ist: An Infanterie 136 Offiziere, 4549 Mann, 155 Pferde, 39 Fuhrwerke; an Artillerie 14 Offiziere, 278 Mann, 219 Pferde, 27 Fuhrwerke. Die Brigade wird dem V. Armeekorps überwiesen werden. Das Kommando der drei Batterien wird ein Chef d'Escadron führen. (Milit. Wochenblatt.)

Frankreich. Bei den bevorstehenden grossen Uebungen der 4 vereinigten Armeekorps werden die mit der Sorge für die Verpflegung der Truppen betrauten Intendanturbeamten die Befehle für den nächsten Tag immer erst am jedesmaligen Vorabend erhalten.

(Milit. Wochenblatt.)

Frankreich. (Eine Eisenbahn,) welche Paris unmittelbar mit Reims verbinden soll, und deren strategische Bedeutung nicht weiter nachgewiesen zu werden braucht, ist gegenwärtig im Bau begriffen. Dieselbe zweigt sich bei Trilport von der Ostbahn ab, geht auf La Ferté-Milon, trifft hier die von Chateau-Thierry nach Compiègne führende Linie, benutzt letztere bis Armentières im Departement Aisne, gewinnt bis Bazoches das Thal der Vasle und vereinigt sich hier mit dem von Soissons nach Reims führenden Schienenwege. Die Anlagen der Bahnkrümmungen sowie der Steigungen sind derart geplant, dass dieselben die Zurücklegung der Gesammtstrecke für Eilzüge in $2^1/_4$ Stunden gestatten werden. (Milit. Wochenbl.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

115. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Herausgegeben und redigirt von Ferd. v. Witzleben-Wendelstein. 1891 Juli-Heft. 8° geh. Rathenow, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 3. 35.
116. Brock, Dr. Leopold. Die Brandenburger bei Szlankamen und im Türkenkriege 1691 bis 1697. 8° geh. 57 S. Rathenow 1891, Verlag von Max Babenzien. Preis Fr. 1. 10.

Für Pferdeliebhaber.

Zu verkaufen: Ein schöner, eleganter **Schimmel** (Racenpferd) billig. (H 5440 Y)

Adr. Hn. Bigler-Siegenthaler, Speichergasse, **Bern.**

Kunst-Sammlung Vincent in Konstanz.

Die **berühmte,** im Jahre 1816 gegründete **Kunst-Sammlung,** bestehend aus über **500 alten Glasmalereien, ital. Majoliken, emaillirten** und **geschliffenen Gläsern, Arbeiten in Steingut, Fayencen,** europ. und orient. **Porzellanen, Silbergeschirr, Elfenbein-** und **Holzschnitzereien, Gemälden, Waffen, Münzen, Möbeln, Geweihen, Büchern** etc. etc., wovon ein grosser Theil aus dem ehemaligen bischöflichen Palast in Meersburg stammt, gelangt **am 10. bis 16. September 1891 in Konstanz** am Bodensee durch den Grossherzogl. Bad. Notar Herrn **A. Dietrich,** unter Leitung des **Unterzeichneten** erbtheilungshalber zur Versteigerung.

Preis des mit 25 Phototypien versehenen Katalogs (1263 Numm.) 5 M.

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln.

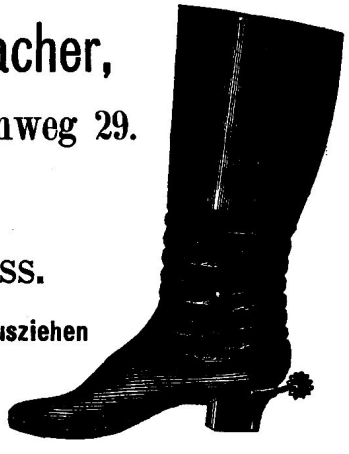
J. Schulthess, Schuhmacher,

Rennweg 29. **Zürich** Rennweg 29.

Specialität:

Reitstiefel nach Mass.

Tadelloses Passen und **leichtes An- und Ausziehen** wird garantirt.



(13)